



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/05529**
Datum: 08.06.2023
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.04.2023	öffentlich Entscheidung
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten	22.05.2023	öffentlich Vorberatung
Bildungsausschuss	06.06.2023	öffentlich Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	08.06.2023	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	21.06.2023	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.06.2023	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen fairen Zugang zur Kindertagesbetreuung für benachteiligte Kinder

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, einen ~~Konzept~~ **Maßnahmenplan** zur Verbesserung der Teilhabe von Kindern mit Migrationsgeschichte sowie Kindern von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss an Angeboten der frühkindlichen Bildung **sowie an Angeboten der Schulhortbetreuung** zu erstellen. ~~Deras Konzept~~ **Maßnahmenplan** soll sich insbesondere auf die folgenden **Ziele Aspekte** konzentrieren:

- Abbau von Informationsdefiziten im Bereich Bürokratie/Anmeldung

- Abbau von Informationsdefiziten im Bereich Nutzen und Chancen frühkindlicher Bildungsangebote **sowie Schulhortangebote**
- Abbau von Informationsdefiziten im Bereich Beitragsübernahme
- Abbau zielgruppenspezifischer bürokratischer Hürden
- Abbau von Hindernissen zur Wahrnehmung von Beratungsangeboten
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz und Sensibilität in Kindertageseinrichtungen

Bei der Erarbeitung des ~~Konzepts~~ **Maßnahmenplanes** sind die Aspekte Mehrsprachigkeit/Sprachbarrieren, Verständlichkeit (einfache und Leichte Sprache), Zugänglichkeit sowie die Rolle von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft zu berücksichtigen. ~~Der~~ **Maßnahmenplan** ~~Konzept~~ soll insbesondere sicherstellen, dass Informationen und Beratungsangebote nicht nur passiv zur Verfügung gestellt, sondern auch aktiv und gegebenenfalls auf unkonventionelle Weise an die Zielgruppen herangetragen werden.

~~Das Konzept~~ **Der Maßnahmenplan** ist dem Jugendhilfeausschuss sowie dem Stadtrat spätestens Ende 2023 zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Jugendhilfeausschuss ist ~~im~~ ~~Abstand von zwei Monaten~~ ~~regelmäßig~~ **halbjährlich** über den Fortschritt der ~~Erstellung~~ **Umsetzung** zu informieren.

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Die Förderung von qualitativ hochwertiger und inklusiver frühkindlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen ist ein wichtiger Bestandteil im Kampf gegen soziale Ungleichheit. Vor allem Kinder aus benachteiligten Familien, wie solchen mit armutsbetroffenen Eltern, niedrigen Bildungsabschlüssen und Migrationshintergrund, profitieren besonders von einem Besuch in einer solchen Einrichtung. Eine gute frühkindliche Bildung fördert nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch die Lernkompetenzen und erleichtert somit den Übergang in die schulische Bildung. Trotz dieser Vorteile besuchen Kinder aus benachteiligten Familien Kindertageseinrichtungen seltener als Kinder aus nicht-benachteiligten Familien.

Die Gründe dafür liegen entgegen früherer Annahmen nicht in einem geringeren subjektiven Betreuungsbedarf, sondern in strukturellen Barrieren wie Informationsdefiziten oder mangelnder Aufklärung über die Vorteile frühkindlicher Bildung¹. Der Einfluss von Armut ist durch Möglichkeiten der Beitragsbefreiung gesunken, schlägt sich aber weiterhin im mangelnden Wissen um Unterstützungsmöglichkeiten oder Schwierigkeiten in ihrer Beantragung nieder.

Das 2021 beschlossene Bildungskonzept der Stadt Halle sieht eine Verbesserung der deutlich geringeren Betreuungsquote von Kindern mit Migrationshintergrund (2019: 54 % im Vergleich zu 71 % im stadtweiten Durchschnitt) vor. Bis 2028 soll die Betreuungsquote auf 80 % erhöht werden. Hierzu solle die niedrigschwellige Information und Beratung von nicht-deutschsprachigen Eltern verbessert werden. Insbesondere die Beratung und Öffentlichkeitsarbeit zu Vorteilen frühkindlicher Bildung wird als Lücke identifiziert. Im Bildungskonzept werden jedoch nur punktuelle Handlungsempfehlungen für die breit definierte Maßnahme gegeben. Der Berichterstattung zum Bildungskonzept² ist zu entnehmen, dass Unterstützungsangebote für Träger von Kindertageseinrichtungen bestünden, bisher jedoch nicht wahrgenommen würden. In Antwort auf eine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN³ wird darauf verwiesen, dass keine Bedarfsäußerungen der Kindertageseinrichtungen vorlägen und mehrsprachiges Informationsmaterial zur Anmeldung bereits im Umlauf sei.

Das bloße Vorhandensein von Informations- und Beratungsmöglichkeiten ist aus Sicht der antragstellenden Fraktion jedoch nicht ausreichend. Vielmehr sollte beispielsweise über die Ansprache und Sensibilisierung konventioneller Akteure (Religionsgemeinschaften, Kulturvereine o.Ä.) und unkonventioneller Akteure (Einzelhändler, Dienstleistungsbetriebe etc.) die lokale Gemeinschaft stärker in die Informationsverbreitung eingebunden werden. Auch ließen sich konkrete Ereignisse (z.B. Sprachkurse) als Anknüpfungspunkte für eine diesbezügliche Direktansprache definieren. Darüber hinaus kann die für 2023 geplante Einführung des Kita-Portals ein zentraler Baustein zur Steigerung der Betreuungsquoten sein. Um dieses Potenzial zu nutzen, sollte das Portal von Beginn an in allen verbreiteten Alltagssprachen der Stadt Halle und in Leichter Sprache zur Verfügung stehen. Weitere Maßnahmen könnten beispielsweise gezielte Aufklärung zur gesteigerten multikulturellen Kompetenz bestimmter Einrichtungen beinhalten.

Die antragstellende Fraktion fordert insgesamt konkretere Anstrengungen zur Erreichung des ambitionierten Ziels einer Betreuungsquote von Kindern mit Migrationshintergrund in Höhe von 80 % bis 2028 sowie zur Verbesserung der Betreuungsquoten von Kindern aus anderweitig benachteiligten Familien. Zentral hierfür ist es, Informationen und Angebote nicht nur bereitzustellen, sondern gezielt zu bisher nicht erreichten Gruppen zu bringen. Der Bildungsbericht Frühkindliche Bildung bietet mit der Identifikation der wesentlichen Teilhabebarrieren eine gute Grundlage für die Erarbeitung eines Konzepts, das die breite

¹ Schmitz, Spiess, Huebener (2023): Weiterhin Ungleichheiten bei der Kita-Nutzung, in: *Bevölkerungsforschung Aktuell Nr. 2/2023*, verfügbar unter:

<https://www.bib.bund.de/DE/Aktuelles/2023/2023-03-10-Bev-Aktuell-Weiterhin-Ungleichheiten-bei-der-Kita-Nutzung.html>

² Informations-Vorlage VII/2022/04647, verfügbar unter: http://buengerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=20897

³ Anfrage VII/2022/04854, verfügbar unter: http://buengerinfo.halle.de/vo0050.asp?_kvonr=21104

Zielstellung des Bildungskonzepts in weitere, proaktive Schritte übersetzt. Dabei sollte auch geklärt werden, wie fehlende Bedarfsäußerungen der Kindertageseinrichtungen und gesamtstädtische Zielstellungen zusammengeführt werden können.